

Liebe Genoss\*innen von der Linken Neukölln,

mit großer Motivation möchte ich als eure Sprecherin kandidieren. Unser Bezirksverband ist ein Lichtblick in Zeiten der politischen Entfremdung und eines der Kraftzentren einer widerständigen Linkspartei von unten. Über viele Jahre haben wir uns Erfahrung mit einer starken Kampagnenpraxis aufgebaut – vom Volksentscheid für das Tempelhofer Feld über erste Haustürgespräche mit Mieter\*innen in Gropiusstadt bis hin zu den mobilisierenden Wahlkämpfen der letzten Jahre. Wir wissen, was es heißt, bei entscheidenden Themen den Finger in die Wunde zu legen und auch bei gesellschaftlichem Gegenwind gemeinsam mit denen zu kämpfen, die am stärksten im Visier staatlicher Ausgrenzung und Repression sind – weil niemand frei ist, bis wir alle frei sind.

Angesichts eines des aktuellen rasanten autoritären Umbaus brauchen wir unsere Erfahrungen und unseren Zusammenhalt. Die Sicherheit, mit der sich die großen Koalitionen auf Bundes- und Berliner Ebene zu profilieren versuchen, besteht in einer brandgefährlichen Aufrüstung nach außen und einem Niederknüppeln jeglichen Widerstands im Inneren, seien es Anti-Genozidproteste, Klimaaktivismus oder Antifaschismus. Die Gesellschaft rückt mit der Erstarkung der AfD und der Normalisierung rassistischer und grundrechtsfeindlicher Forderungen spürbar nach rechts. Nach Jahren neoliberaler Privatisierungswellen nehmen politische Eliten und Kapital nun Anlauf den sozialen Kahlschlag noch zu beschleunigen, inklusive harter Angriffe auf gewerkschaftliche Errungenschaften und öffentliche Infrastrukturen. Das spüren auch wir Neuköllner\*innen in unserem Alltag: wenn der Jugendclub um die Ecke geschlossen wird, der Bürgermeister aber lieber Palästinenser\*innen diffamiert als die nötigen Gelder aufzutreiben, wenn die Miete ins Unerträgliche steigt und immer mehr Menschen ihre Wohnung verlieren, oder wenn im Krankenhaus die Unterbesetzung und Überlastung des Personals so dramatisch sind, dass Leben gefährdet werden.

Als Linke können wir zu diesen Brutalitäten des kapitalistischen Alltags den Gegenpol bilden. Dazu brauchen wir Strukturen, die zugleich gut organisiert und durchlässig sind. Als Sprecherin würde ich gerne dazu beitragen, unseren Bezirksverband darin weiter zu stärken.

- Mit strukturellen Reformen, die Arbeits- und Verantwortungsverteilung befördern, ehrenamtliche Strukturen klug durch Hauptamt stärken und gleichzeitig die niedrigschwellige Beteiligung beibehalten.
- Mit einer Wahlkampfplanung, die uns eint, weil wir eine gemeinsame Strategie entwickeln und kiezvernetzte Basisorganisationen ebenso wie die erprobten Skills unserer Haustürstrateg\*innen einbeziehen.
- Mit einem Plan für die Herausforderungen nach den Wahlen wie den Parteaufbau durch neue Mandate und oppositionelle Strategien im AGH und in der BVV.

In Berlin und bundesweit erneuert und demokratisiert sich die Partei gerade. Es gibt Aufwind für einen neuen Umgang mit Mandaten und Parlamentarismus, durch Gehaltsdeckelung, Mandatszeitbegrenzung und Bewegungsnähe – diesen Prozess können wir aus Neukölln maßgeblich mit vorantreiben, ebenso wie wir zum allgemeinen Linksruck der Partei beitragen. Bei den AGH-Wahlen 2026 sollten wir darum kämpfen, zur stärksten Kraft zu werden. Unsere Praxis, flächendeckend ins Gespräch zu gehen und unsere Kampagnenschwerpunkte aus einer Haltung des Zuhörens und aus unserer

Präsenz im Alltag der Leute zu entwickeln, ist dafür entscheidend. Ebenso entscheidend sind zugespitzte antikapitalistische, antimilitaristische und radikal palästinasolidarische Positionen – weil wir nicht vorrangig mit politischen und medialen Eliten sprechen wollen, sondern mit unseren Nachbar\*innen und Verbündeten, die sich genau so wenig wie wir von bürgerlichem Bullshit einlullen lassen. Regierungsbeteiligung ist nicht unser Ziel, sondern die Stärkung unseres antikapitalistischen Widerstands, so dass Verbesserungen unserer Lebensbedingungen durch Vergesellschaftung und Co. möglich und greifbar werden. Auf diese Kämpfe gemeinsam mit euch freue ich mich – und wäre geehrt, wenn ihr mir euer Vertrauen als Sprecherin schenkt!

Zu mir:

Ich bin 1989 geboren, in Norddeutschland und Dänemark aufgewachsen und lebe seit 2011 in Berlin. Bei der Linken Neukölln bin ich seit 2016 aktiv. Ich war einige Jahre Teil des Redaktionsteams der Neuköllnisch, habe zusammen mit Genoss\*innen und Gewerbetreibenden den Widerstand gegen rassistische Kriminalisierung und Polizeigewalt im Rahmen der „Clan“-Debatte in Neukölln aufgebaut und beteilige mich an verschiedenen Kämpfen gegen Privatisierung. In den letzten beiden Jahren habe ich palästinasolidarische Proteste mit organisiert, unter anderem eine Kundgebung gegen die Verteilung einer Nakba-leugnenden Broschüre an Neuköllner Schulen sowie die Massendemos im Juni und September 2025. Im Landesvorstand kämpfe ich dafür, den linken Flügel und die Demokratisierung unserer Partei zu stärken. Aktuell arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei einer Linke-Abgeordneten im Bundestag im Bereich der Gesundheitspolitik und verfolge daneben verschiedene künstlerische und publizistische Projekte.

